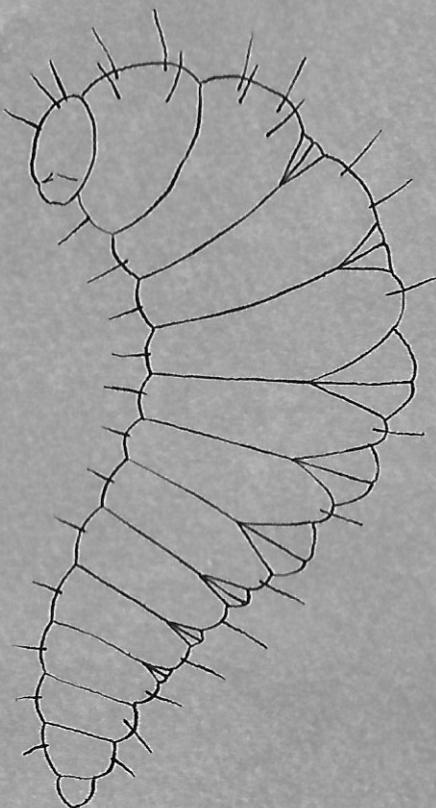
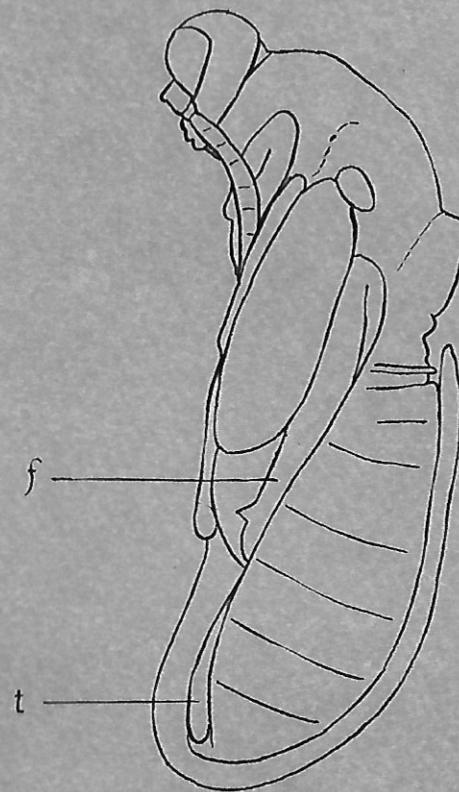


Abb. 13

A.



B.



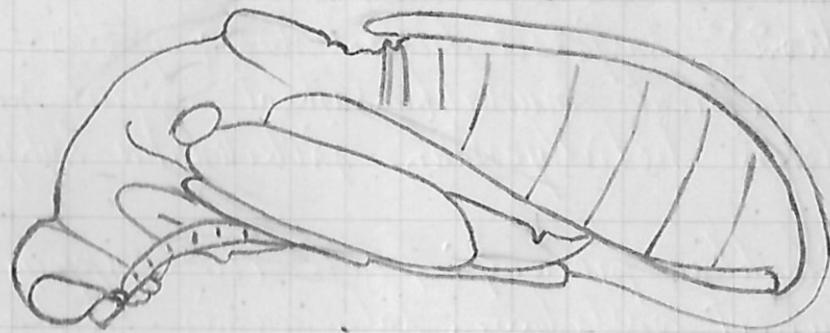
*Diomorus armatus* Boh.

Abb. 13. Diomorus armatus (BOH.). A. Eonympha von der Seite, B. Puppe von der Seite ; f = Schenkel, t = Tarsen.

mumta jalkkeissa yksi koko jalkkeen siirtävän harjastivi. ~~Näin~~<sup>valkoiset</sup> ja ~~mustat~~<sup>valkoiset</sup> jalkitukka on ~~valkoiset~~<sup>valkoiset</sup>. Mustat tylppät jalkitukka on ~~valkoiset~~<sup>valkoiset</sup>. Kurkseenkellistävä, harjakset kollansukset; yläosat mustat vär-  
kapeat, yleiskäkiot yläosat mustahkonukset, muidut suorat  
valkoiset. Erikoislokin kehittymisenä jalkitukka tyhjentää  
ulostuksensa.

Erikotelo on jättiläistä piennempi, sen iho rypäyinen, selkäkyntymät mautuvat vartalon, takaruumis hinkan kuoutunut.

Kotelo (K. 34) Tämä on pakku, silta, hilttävä; pikkukilpessä  
iso leikkimy, tuntosarviin tyvinivellessä nystyä, leiriin ty-  
vessä hammas kuter aikuisella; tuntosarvet, jalat, riivet  
ja naaleen selkää vasten tajunut munanasetin lijasti  
ihoon liimautuneet ja irantaivat vasta vähän ennen kuin  
aikuisiinut pistiäinen luo kotelonahkaa. Takaraäät ja mil-  
kat rivulta katsoituna muismalen orakki kotelonahasta kehitty-  
neen pojimun perttämät, joten näkyvät kokonaisuudessa vain  
alatasan tarkastettessa.



Diomus armatus Boh. : holotype

*Diomorus armatus* (Boh.), Tolympidae.

Diomorus armatus (Boh.) kommt als Ektoparasit in den Nestern von mehreren Raubwespenarten vor. Die meisten Stücke habe ich aus den Kokons der Coclocciabro--akten gefunden. Die Larve saugt die Wirtslarve leer und lässt nur die Haut übrig. Sie spinnt keinen Kokon. Die Eonympha überwintert.

Die Eonympha (Abb. 13, d) ist nach dem Kopf wenig, nach hinten stark verjüngt; in der Ruhe gekrümmt, die Hinterleibspitze wenig nach oben gebogen; ausschliesslich dem Kopf mit 13 Segmenten auf der Grenze des 4.-9. Segmenten ~~der~~ sind Rückenwülsten, die jede zur Hälfte an zwei Segmenten sich anschliessen. Solche auf den Segmentgrenzen liegende Rückenwülsten sind für die Chalcidiellarven kennzeichnend und kommen z. B. bei Torymus und Eurytoma vor.

Das Schrifttum enthält einige Abbildungen, die diese Wulsten auf einem einzigen Segment, auf seinem Endteil liegend darstellen. Z.B. hat André (1876) eine Abbildung über ~~Torymus bedeguaris~~ (L.) mit der in dieser irigen Art gezeichneten Rückenwulsten dargestellt. Enslin (1922) stellt eine gleichartige Abbildung über die Eonympha von Dionotus collaris Först. dar, weil ich aber diese Art nicht gefunden habe, kann ich nicht sagen, weicht sie in Bezug auf diesen Punkt von der Eonympha von Dionotus armatus ab. Ich konnte nicht den Platz und die Anzahl der 5 Tigmen feststellen. Dieselbe Beobachtung hat Enslin (op. c.) über die Larve von Dionotus collaris mitgeteilt.

Die Eonympha ist gelblichweiss; mit braungelben Borten, die ~~an~~ den vordersten Segmenten in zwei ~~Fräßen~~, an den Abdomensegmenten ~~an~~ ~~oder~~ je in einer ~~Fräße~~ angeordnet sind. Die Haut ist glatt un glänzend.

Von Abdomen scheinen weiße Nierenzellen gegen den dunklen Inhalt des Darmes. Von den Mundteilen sind nur die schwarze, spitze Mandibel, die bei der Eonympha völlig eingesogen, durch der Oberlippe und den Clypeus bedeckt und unfunktionsfähig sind. Stein mit zwei durch die Mittelfurche getrennte, rändliche Beulen. Die Eonympha windet sich und zieht ihr Hinterteil, wenn sie gestört wird.

Daneben macht sie einige Pumpenbewegungen mit ihren Mundteilen, aber kann nicht ihre Mandibel wie die Larve öffnen.

Wenn ~~nicht~~ eine Ronympha entwickelt, entleert sie die Exkremeante.

Die Promypha ist kleiner als die Eonympha; durchweg gerunzelt, matt; Hinterleib wenig geschnürt; Wülsten mit dem Rumpf verschmolzen. Sie biegt schwach ihr Hinterteil durch Anrühren; durch Licht zeigt sie gewöhnlich keine Bewegungen.

Die Puppe (Abb. 13, B): Haut dick, glatt und glänzend; Scutellum mit einer grossen Beule; der Schafft der Fühlern mit einer Warze. Schenkel nahe dem Bauch mit einem Zahn wie bei der Imagin. Die Scheiden der Fühler, Beine, Flügel und die ~~abwärts schwingende~~ auf dem Rücken des Hinterleibes gebogene Bohrerscheide des ♀ sind fest mit dem Rumpf verhakt. Die Hinterschienen und -Tarsen sind von der Seite gesehen größtentheils durch eine aus der Puppenhaut sich entwickelte Wulste bedeckt und sind im ganzen nur von unten sichtbar. Die Bohrerscheide ist wenig länger als bei der Puppe von Dionotus kollari (Erslin, op. c.) und geht über das erste Hinterleibsegment.

Die Puppe von D. almatus ist gelblichweiss, ihre Augen anfangs hell, werden aber später rot gefärbt. Die Augen werden schwarz erst ein Paar Tage bevor die Überpigmentierung der Imagin. beginnt.

Die Puppe ist völlig unbeweglich, bis die Imagо ~~aus~~ so weit  
entwickelt hat, dass sie aus der Puppenhaut sich zu schlüpfen bereit.  
Alle Gliederscheiden trennen sich von dem Rumpf erst kurz bevor die  
schlüpfende Wespе ihre Puppenhaut lässt und ihre Glieder schon funk-  
tionsfähig sind. Die die Fühlergeisel deckende Puppenhaut trennt sich  
nicht bei der Schlüpfung - die Wespе kämmt es ab, wenn aus dem Nest  
hervorgekommen ist; dann trennt diese Fühlerhaut sich als eine einheitliche  
Scheide.